

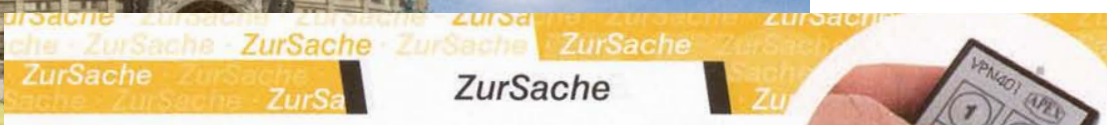


**Vor Ort: DAS
NEUSTE
AUS DEN
STADTTEILEN**



**Mit der DVB
und Umgebun**

Neues vom Nahve



Generalprobe für das 800-jährige Stadtjubiläum Dresden hat als erste deutsche Stadt ein Blindeninformations- system im Nahverkehr



Stellen Sie sich vor, Sie stehen an einer Haltestelle und warten auf Ihre Bahn. Die Anzeige signalisiert Ihnen die nahe Ankunft Ihrer Linie. Ein letzter Kontrollblick auf die einrollende Bahn - die Nummer und das angezeigte Fahrtziel stimmen. Im Wagen finden Sie sich schnell zurecht. Die nächste Haltestelle wird angesagt und prangt zusätzlich an der Innenanzeige. Wer sich in Dresden auskennt, dem reicht zur Orientierung auch ein kurzer Blick aus dem Fenster.

Leider ist die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel nicht für alle Menschen so einfach. Wie sollen sehschwache oder blinde Fahrgäste erkennen, welche Bahn oder welcher Bus gerade an der Haltestelle steht und wohin sie fahren? Welche Orientierungsmöglichkeiten bleiben einem sehbehinderten Fahrgast, wenn er die Innenansage überhört hat?

Drei Tasten zur gezielten Blindeninformation

Die Dresdner Lösung für dieses Problem heißt Blindeninformationssystem (BLIS). Mit einem Mini-funksender, der mit drei Tasten ausgerüstet ist, können Sehbehinderte bestimmte Lautsprecheransagen abrufen. Ein Druck auf die erste Taste lässt in die Haltestelle einrollende Busse oder Bahnen per Außenlautsprecher Liniennummer und Fahrtziel ansagen. Die zweite Taste löst ein optisches und akustisches Signal beim Fahrer aus, das ihn auf einen gehandicapten Fahrgast hinweist, der ein- oder aussteigen möchte. Dabei ist es unerheblich, ob sich der Fahrgast im Wagen oder an der Haltestelle aufhält. Hat ein sehbehinderter Fahrgast die Innenansage der nächsten

Haltestelle überhört, kann er mit Hilfe der dritten Taste die Haltestellenankündigung im Fahrzeug ein zweites Mal auslösen.

Die neue Technik ist auch für Fahrgäste, die auf die Benutzung eines Rollstuhls angewiesen sind, geeignet. Der Sender ist nicht viel größer als eine Streichholzschachtel und passt in jede Hosentasche. Alternativ ist auch der Einbau in einen Blindenstock möglich. Potenzielle Nutzer können die Geräte bei ihren jeweiligen Behindertenverbänden bestellen.

BLIS schon in 20 Bahnen und 10 Bussen

Das BLIS kann nur in die modernen Stadtbahnwagen und die neueste Generation der Dresdner Busse eingebaut werden, die serienmäßig über Innen- und Außenlautsprecher verfügen. Bereits jetzt sind rund 20 Stadtbahnen und 10 Busse mit dem System ausgerüstet. Bis zum Jahresende soll das BLIS in knapp 70 Prozent aller eingesetzten Fahrzeuge eingebaut werden.

Die Entwicklung und der Einbau des neuen Systems kosten etwa 600.000 Euro, von denen 90 Prozent durch Bundesmittel gefördert werden.

Dresden als Vorreiter für ganz Deutschland

Damit führt Dresden als erste deutsche Stadt ein System für die Orientierung Sehbehinderter im Nahverkehr ein. Als erster Anwender bemüht sich die DVB AG im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) um die Einführung eines bundesweit einheitlichen Standards. Damit könnten die Sender künftig auch in Fahrzeugen anderer deutscher Städte verwendet werden.